

stern tv - RTL

Kranke Hundezucht: Das miese Geschäft mit kranken Tieren



© Kai-Uwe Knopf/DDP

Golden Retriever: 40 Prozent erbgeschädigt

Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 500.000 Hundewelpen zum Kauf angeboten. Und viele von ihnen sind krank. Hier finden Sie eine Checkliste, die Ihnen hilft, seriöse Züchter zu finden.

Etwa 40 Prozent aller großen Modehunde leiden an Erbkrankheiten. Bei den Rassen Labrador, Golden Retriever oder Berner Sennenhund zum Beispiel kommt häufig eine schwere, schmerzhafte Hüft- oder Ellenbogengelenk-Dysplasie vor.

Grund: Immer wieder setzen dubiose Hundezüchter wissentlich kranke Tiere zur Zucht ein, immer wieder werden dabei auch gefälschte Papiere benutzt. Und den neuen Besitzern der kranken Tiere bleibt meist nur, ihre Hunde einschläfern zu lassen.

10 wichtige Punkte

Folgende Checkliste gibt Tipps für den Hundekauf und hilft Ihnen, zweifelhafte Züchter zu erkennen:

1. Können Sie dem Hund eine artgerechte Haltung über mindestens zehn Jahre bieten?
2. Kaufen Sie den Hund nicht aus Mitleid oder spontan. Prüfen Sie, welche Rasse zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passt.
3. Vorsicht bei Zeitungsinseraten und Internetangeboten, wenn der Züchter dort gleichzeitig verschiedene Rassen anbietet.
4. Besuchen Sie den Züchter mehrmals während der Aufzucht der Welpen. Werden Sie vom Züchter umfassend und seriös beraten?
5. Machen die Umgebung und die Zuchtanlage einen guten und gepflegten Eindruck?
6. Erkundigt sich der Züchter nach Ihren Lebensverhältnissen und den Haltungsbedingungen für den Welpen?
7. Ist der Welpen bei der Abgabe mindestens acht Wochen alt, geimpft, entwurmt und eindeutig gekennzeichnet (Mikrochip oder Tätowierung)? Lassen Sie sich entsprechende Nachweise und Papiere vor dem Kauf vorlegen.
8. Ist der Welpen gesund und munter und lebhaft?
9. Sind die Welpen auf Menschen geprägt, kommen Sie Ihnen freudig entgegen und sind nicht scheu?
10. Können Sie den Welpenwurf in seiner ursprünglichen Umgebung mit dem Muttertier besuchen?